

Bibelgeschichten

Heft 1...2025

Hallo Du,

ein neues Jahr hat begonnen. Ich frage mich, wie es sein wird. Gibt es Veränderungen? Beginnst du vielleicht etwas Neues? Oder bleibt alles beim Alten? Welche Überraschungen kommen auf dich zu?

Ok, die letzte Frage können wir jetzt noch nicht beantworten – sonst wäre es ja keine Überraschung. Aber ich wünsche dir, dass es eine schöne wird.

Zu Beginn dieses neuen Jahres geht es im Kindergottesdienst um Gleichnisse. Weißt du, was das ist? Gleichnisse sind Vergleiche, die Jesus erzählt hat. Die Menschen damals verstanden nicht immer, was das Alte Testament (also Gott) ihnen sagen will. Jesus wollte das ändern. Statt einfach zu sagen „Gott ist kompliziert, entweder ihr versteht ihn oder nicht“, hat er Bilder gefunden. Er hat Gott und seine Botschaft verglichen. Mit Arbeitern, Hausbauern, Dienern und Königen, ja, sogar mit einem Mantel.

Wie würden die Gleichnisse wohl heute aussehen? Vielleicht würden wir von Handys erzählen, Playstation, Büchern, Freunden und Süßigkeiten. Wer weiß. Vielleicht hast du in den folgenden Wochen ja gute Ideen und schreibst deine eigenen Gleichnisse. Oder aber du hörst einfach zu. Ich bin gespannt.

Auf jeden Fall wünsche ich dir ein wunderschönes neues Jahr und viel Freude im Kindergottesdienst.

Deine Katharina

Stempelseite

Januar



Februar



März



Sonntag, 05. Januar 2025

Gleichnis vom bittenden Freund

Lukas 11,
5-13

„Sag mal, Jesus“, sagte Jakobus. „Du betest doch ziemlich oft und sagst, wir sollen das auch machen. Bringt das denn was? Ich habe manchmal nicht das Gefühl.“

Jesus sah Jakobus an. „Ich möchte dir eine Geschichte erzählen, Jakobus. Es war einmal ein Mann, der hieß Levi. Levi bekam mitten in der Nacht Besuch. Aber leider hatte er nichts mehr zu Essen da. Also ging er zu seinem guten Freund Simon. Der hatte immer etwas übrig. Levi klopfte an Simons Tür. Dieser guckte ganz verschlafen aus dem Fenster. ‚Was soll das, Levi‘, sagte er. ‚Es ist mitten in der Nacht. Sei leise, sonst weckst du meine Familie. Geh nach Hause.‘ Aber Levi blieb so lange, bis Simon ihm endlich ein paar Brote gab.“ Jesus lehnte sich zurück. „Verstehst du Wenn dein Kind Hunger hat, was gibst du ihm dann? Eine Schlange? Oder einen Stein? Nein, du gibst ihm etwas zu Essen. Genau so macht es auch Gott. Wenn du ihn aus voller Überzeugung um etwas bittet, dann bekommst du es auch.“ „Jetzt verstehe ich“, sagt Jakobus. „Gott ist unser Freund und er weiß, was uns guttut und das gibt er uns, wenn wir ihn danach fragen.“



Wunschzettel

Wunschzettel

*an Gott

Sonntag, 12. Januar 2025

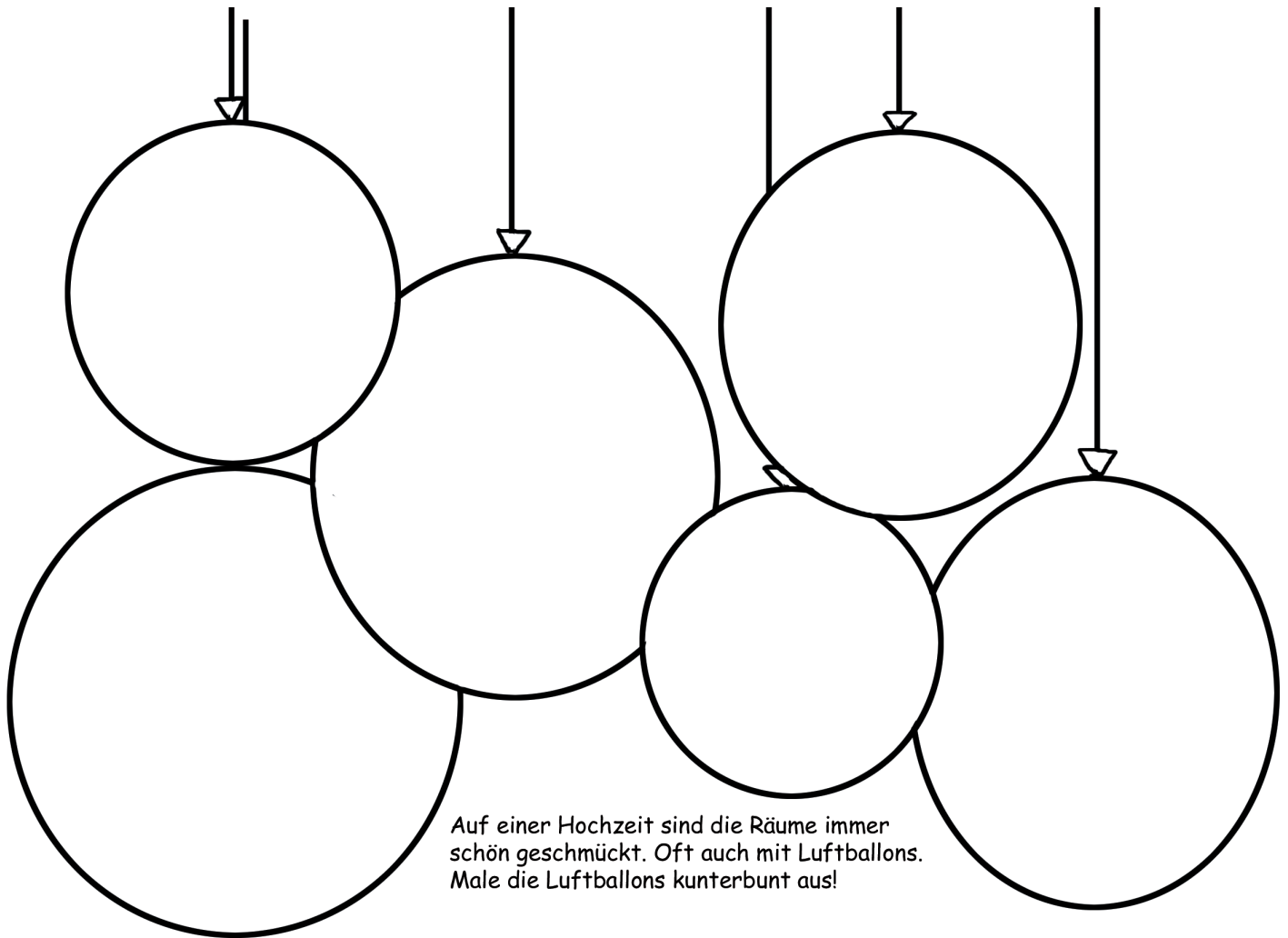
Gleichnis von den Ehrenplätzen zur Hochzeit

Lukas 14,
7-14

Jesus war am Sabbath bei einem Pharisäer zum Essen eingeladen. Er sah zu, wie sich die Gäste auf die besonderen Plätze setzten. „Bei Gott ist das ein bisschen anders“, sagte er. „Stellt euch vor, ihr seid zu einer Hochzeit eingeladen und ihr setzt euch direkt neben das Brautpaar. Dann kommt aber jemand, der dem Paar wichtiger ist und er soll sich auf euren Platz setzen. Das wäre peinlich für euch. Aber stellt euch vor, ihr setzt euch ganz weit weg und dann kommt jemand auf euch zu und bittet euch, neben dem Brautpaar Platz zu nehmen. Da fühlst du dich doch viel besser. Und außerdem werden alle über dich staunen. Und ich sage euch noch etwas:

Wenn ihr ein Fest veranstaltet, warum ladet ihr dann alle die ein, die ihr immer seht und immer einladet? Fragt doch stattdessen lieber Menschen, die nicht oft oder nie eingeladen werden. Arme oder behinderte Menschen zum Beispiel. Sie selbst können dir nichts zurückgeben, aber Gott sieht das und er wird dir im Himmel dafür eine Belohnung geben.“





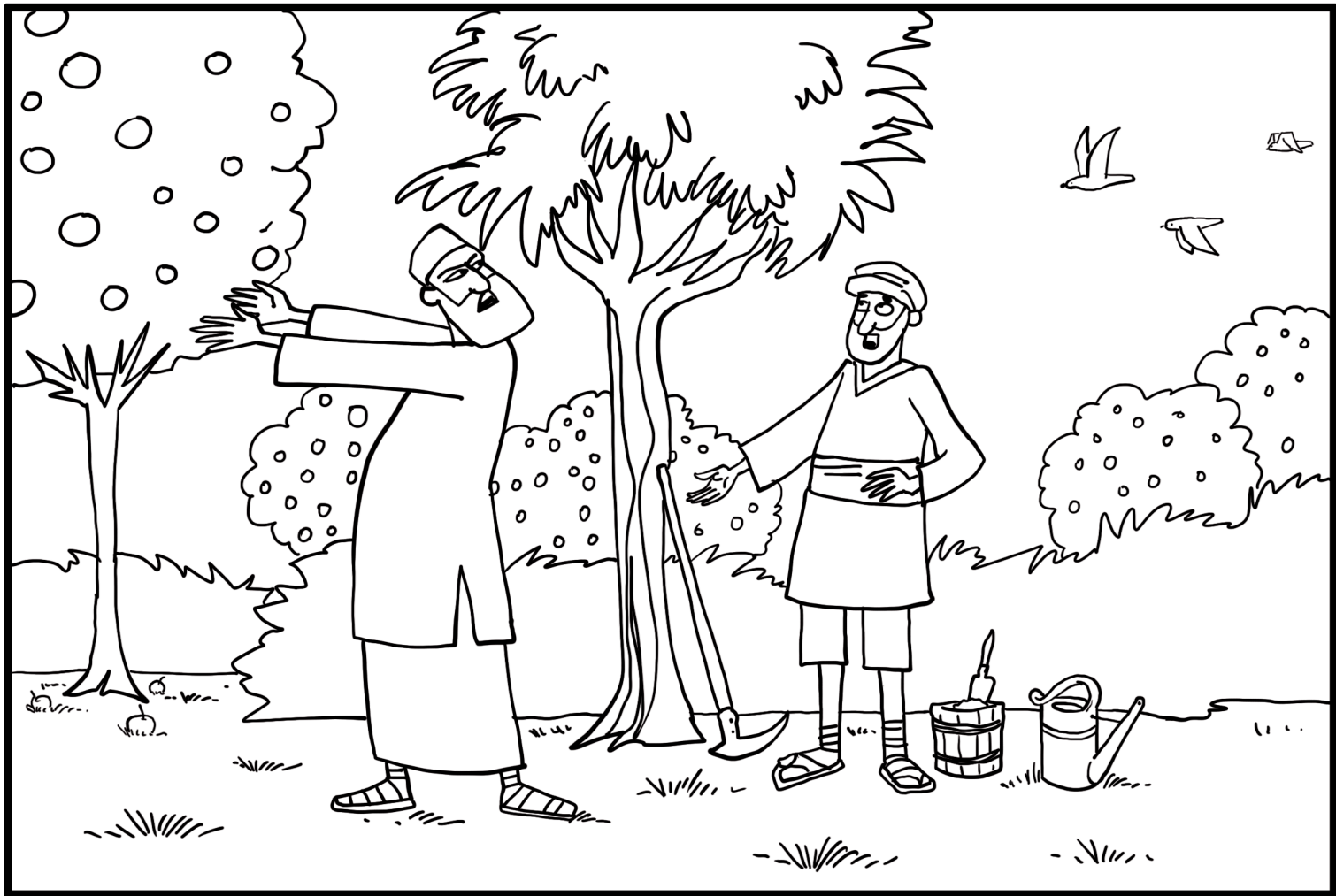
Auf einer Hochzeit sind die Räume immer schön geschmückt. Oft auch mit Luftballons. Male die Luftballons kunterbunt aus!

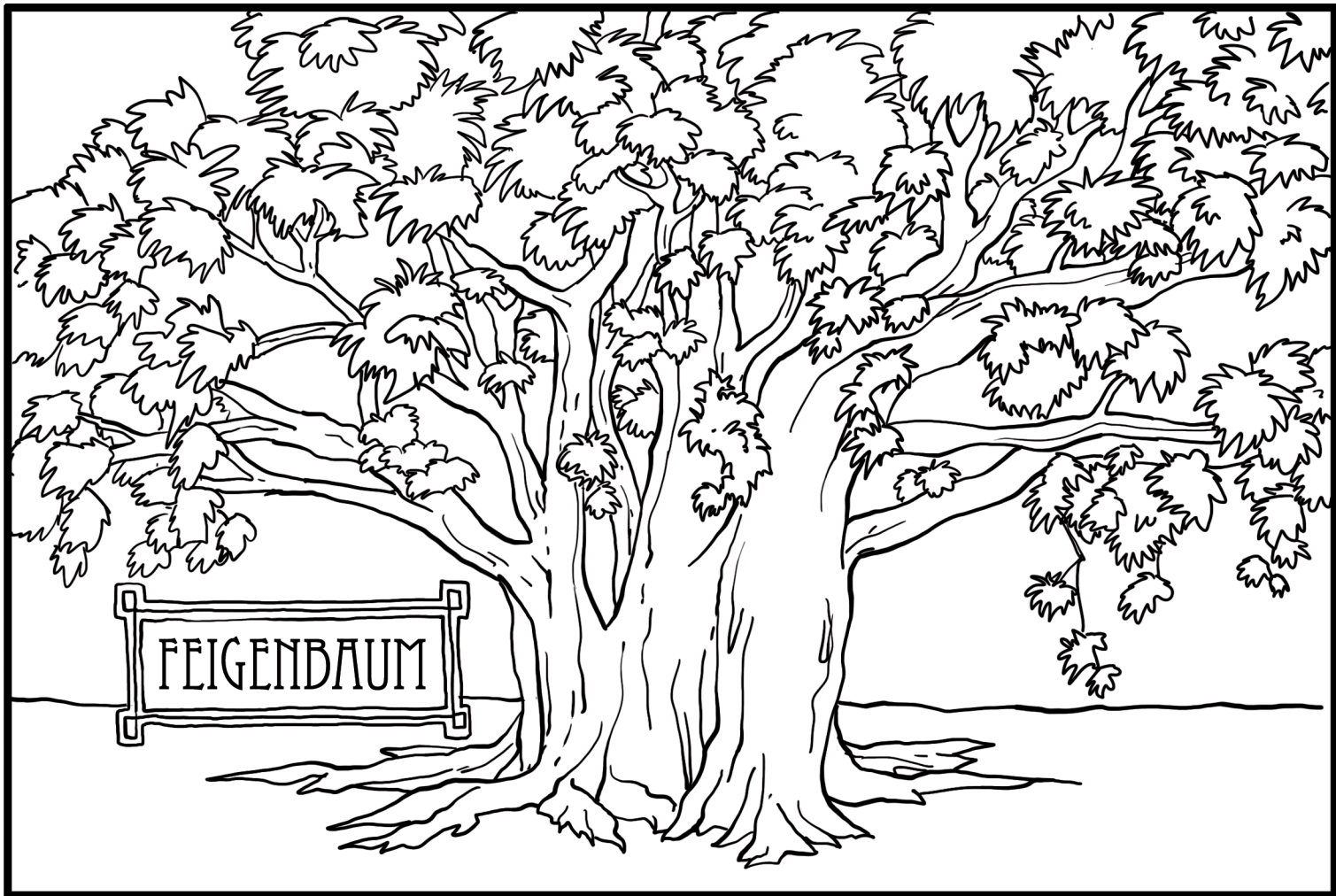
Sonntag, 19. Januar 2025

Gleichnis vom Feigenbaum ohne Früchte

Lukas 13,
6-9

Jesus erzählte mal eine Geschichte. Das war ein Gleichnis von einem Mann, der einen Feigenbaum in seinem Weinberg stehen hatte. Immer schaute der Mann nach seinem Baum und pflegte ihn, so gut er konnte. Aber er hat niemals gesehen, dass Früchte gewachsen sind. Er war traurig darüber, immerhin gab er sich große Mühe, damit an dem Baum auch Früchte wachsen können. Der Mann ging zu seinem Gärtner, der ihm half, die Pflanzen an seinem Weinberg zu versorgen. „Seit 3 Jahren versuche ich schon, dass an dem Baum endlich Früchte wachsen können, aber immer, wenn ich nach ihm schaue, ist er leer. Du kannst ihn mit der Axt abhacken, er bringt mir keinen Nutzen. Warum soll er dem Boden so unnötig viel Kraft ziehen? Meine anderen Pflanzen brauchen die gute Erde!“ Der Gärtner ließ sich von der Traurigkeit des Mannes nicht überzeugen und antwortete ihm: „Lass ihn doch wenigstens noch dieses Jahr stehen. Ich werde den ganzen Boden um den Feigenbaum herum ausgraben und gut düngen. Vielleicht trägt er dann nächstes Jahr ganz viele Feigen an seinen Ästen! Wenn nicht, kann ich ihn nächstes Jahr dann umschlagen!“





FEIGENBAUM

Sonntag, 26. Januar 2025

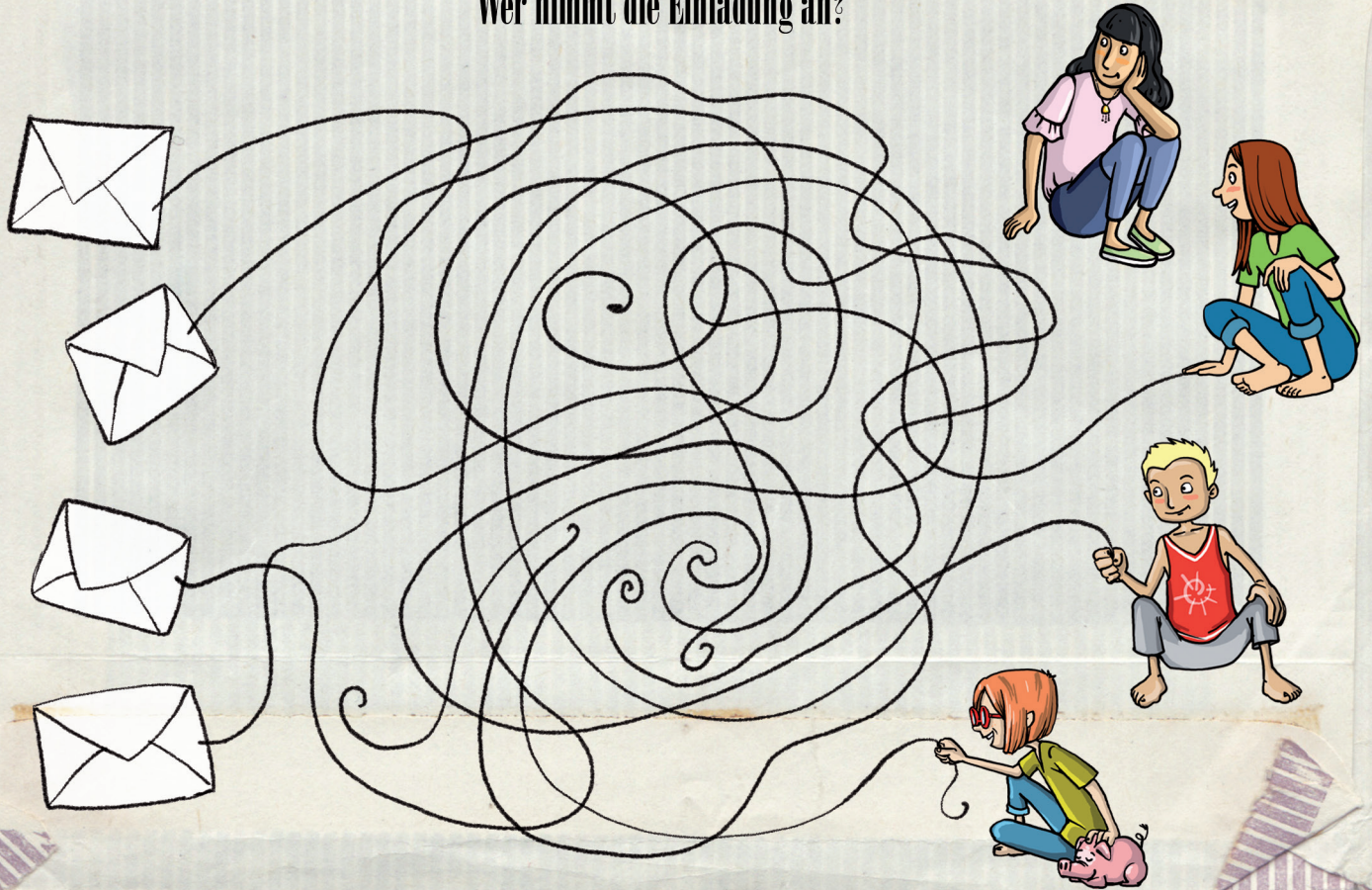
Gleichnis vom grossen Abendmahl

Lukas 14,
15-24

Heute ist ein schöner Tag, denn heute hat Johannes Geburtstag. Zusammen mit seinem Angestellten Thomas hat er die ganze Wohnung geschmückt, geputzt und Essen gekocht. „Thomas, es ist so weit“, sagt er. „Laufe los und hole alle meine Gäste.“ Doch Thomas kommt mit schlechten Nachrichten zurück: Alle haben abgesagt. Johannes ist wütend. „Wie kann es sein, dass alle absagen? Meine Einladung steht doch schon so lange. Warum fällt ihnen erst heute ein, dass sie keine Zeit haben?“ Traurig setzt er sich auf seinen Stuhl. „Weißt du was, Thomas“, sagt er nachdenklich. „ich möchte trotzdem feiern. Geh noch einmal los und hole alle, die du auf der Straße finden kannst. Bettler, Arme, Behinderte.“ Thomas geht los. Kurze Zeit später kommt er wieder. „Johannes“, sagt er. „Alle sind da. Aber es sind noch Plätze frei.“ „Dann lauf noch einmal los“, sagt Johannes. „Geh an den Stadtrand und lade alle ein, die dort sitzen. Alle sind eingeladen. Alle dürfen mit uns feiern. Alle, bis auf meine Freunde. Sie haben keine Zeit für mich, also habe ich auch für sie keine Zeit.“



Vier Briefe mit Einladungen gehen auf die Reise.
Wer nimmt die Einladung an?

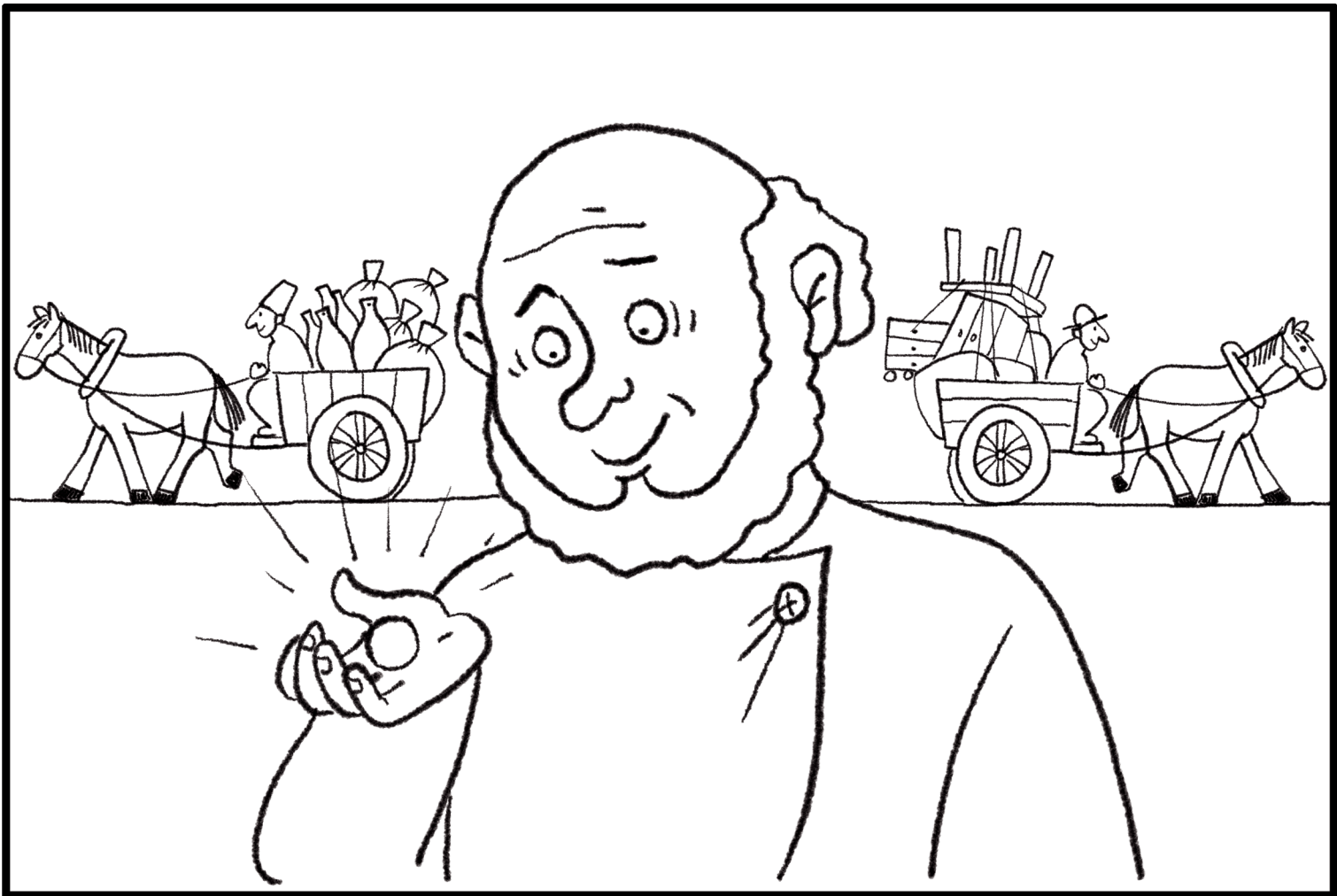


Sonntag, 02. Februar 2025

Gleichnis von der kostbaren Perle

Mattäus 13,
45-46

Nach einem langen Tag, an dem Jesus wieder zu vielen Menschen gesprochen hatte, saß er abends noch mit seinen Jüngern zusammen. Jesus hatte viel über das Himmelreich geredet. Wie es wächst und wie es aussieht. Andreas hatte das alles sehr beschäftigt und er fragte Jesus: „Was sollen wir tun, damit das Himmelreich endlich anbricht?“ Jesus antwortete mit einem Gleichnis: „Stellt euch einen Kaufmann vor, der auf seinen Reisen eine kostbare Perle entdeckt. Er will diese Perle unbedingt haben. Also kratzt er alles Geld zusammen, was er gerade bei sich hat. Doch der Preis der Perle ist höher. Der Kaufmann plündert also sein Sparsbuch und geht wieder zum Händler, aber er hat immer noch nicht genug Geld. Der Kaufmann überlegt. Er will diese Perle unbedingt haben, aber um sie kaufen zu können, muss er alles verkaufen, was er hat. Er entscheidet sich für die Perle und gegen seinen Besitz. Als er alles verkauft hat, kann er mit dem Erlös, seinen Ersparnissen und dem Geld, welches er bei sich hatte, die Perle kaufen. Jetzt ist der Kaufmann glücklich, denn er hat seine Perle.“



Die Bastelanleitung bekommst du heute im Kindergottesdienst

A large rectangular area with a colorful, abstract background. The background consists of vertical bands of color: purple on the left, followed by blue, green, yellow, orange, pink, and purple on the right. The colors are blended and textured. Overlaid on this background are ten horizontal black lines, evenly spaced, creating a writing area. The lines are slightly curved, following the shape of the page.



Sonntag, 09. Februar 2025

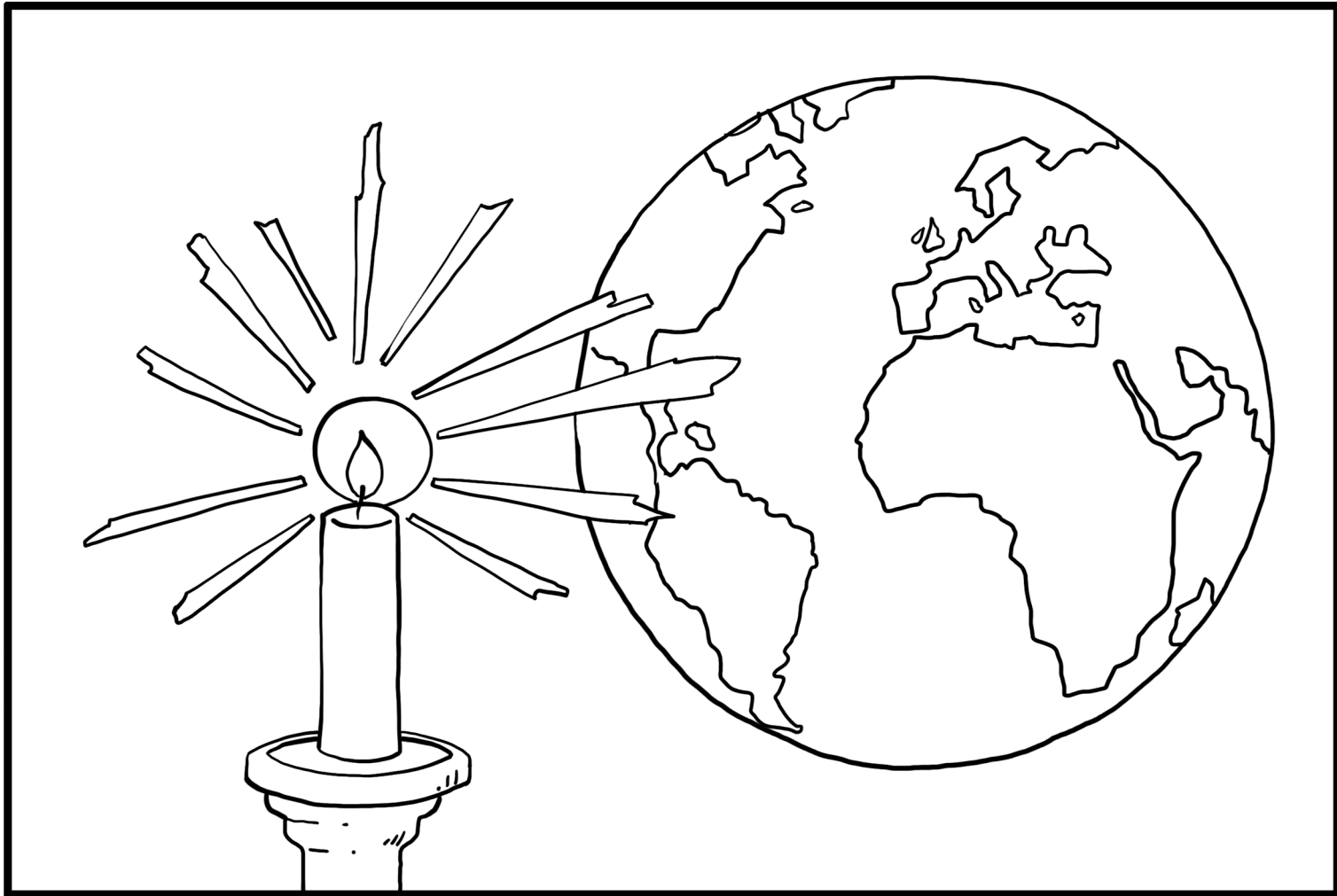
Gleichnis vom Licht unter dem Scheffel

Markus 4,
21-22

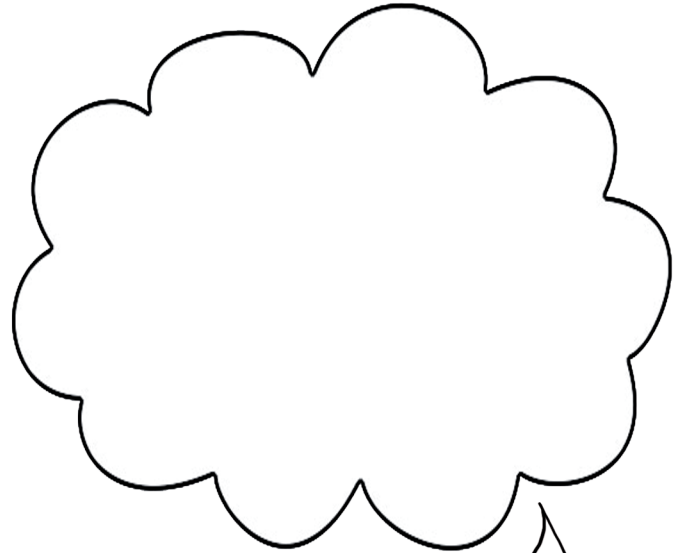
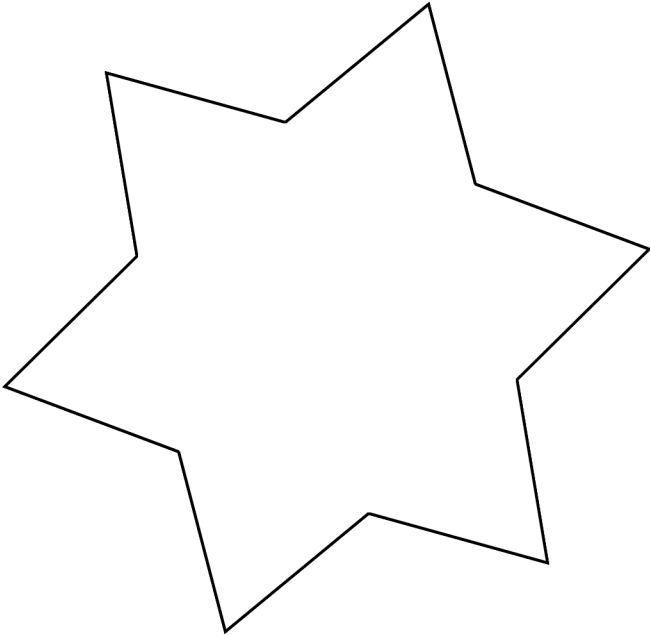
Jesus erzählte eine Geschichte – wieder ein Gleichnis. Dabei redete er über ein Licht. Er sagte, dass man ein Licht ja nicht anzündet, um es unter einem Scheffel oder unter einem Bett zu verstecken.

Weißt du, was ein Scheffel ist? Das ist wie eine Art Korb, den man früher benutzt hat, um Getreide abzumessen. Wenn man diesen Scheffel über eine Kerze oder eine andere Leuchte stellen würde, so sieht man das Licht gar nicht mehr, weil der Scheffel es nicht mehr durchlässt.

Jesus fragt die Menschen: „Stellt man das Licht nicht auf einen Leuchter?“ Damit meint er, dass man das Licht auf einem Leuchter gut sehen kann, denn da scheint das Licht und kann ungehindert alles um sich herum hell werden lassen. Jesus sagt dazu: „Es gibt nichts, was ihr verstecken müsst vor anderen, alle dürfen von dem Licht wissen. Es gibt keine Geheimnisse, die niemand wissen darf.“



Alle dürfen dein Licht sehen



Schneide alle Teile aus und male die Wolke und den Stern so aus, wie es dir gefällt.
Dann klebe die Banderole mit dem Text um ein Teelicht (LED) und stelle es auf deine
Wolke oder den Stern.



Sonntag, 16. Februar 2025

Gleichnis vom neuen Flecken auf dem alten Kleid

Lukas 5,
36

Jesus erzählte den Menschen einmal ein Gleichnis über einen Mantel:

Er redete von einem sehr alten Mantel, der ganz dreckig war und einen riesengroßen Riss hatte. Sehr viel Dreck befand sich an dem Mantel, er war nicht mehr schön. Und Jesus sagte, dass man ja nicht einfach einen Flecken (das ist ein Stück Stoff, was man gerne nimmt, um Löcher zu übernähen) von einem ganz neuen, schönen und saubereren Mantel nehmen kann. Da würde man den neuen Mantel nur unnötig zerschneiden, da wäre dann ein Loch drin. Außerdem passt der Stoff gar nicht zu dem alten Mantel und am Ende reißt der Flecken vielleicht noch ab, weil er nur oben auf den alten Stoff drauf genäht wurde, und die Naht würde sich vergrößern.

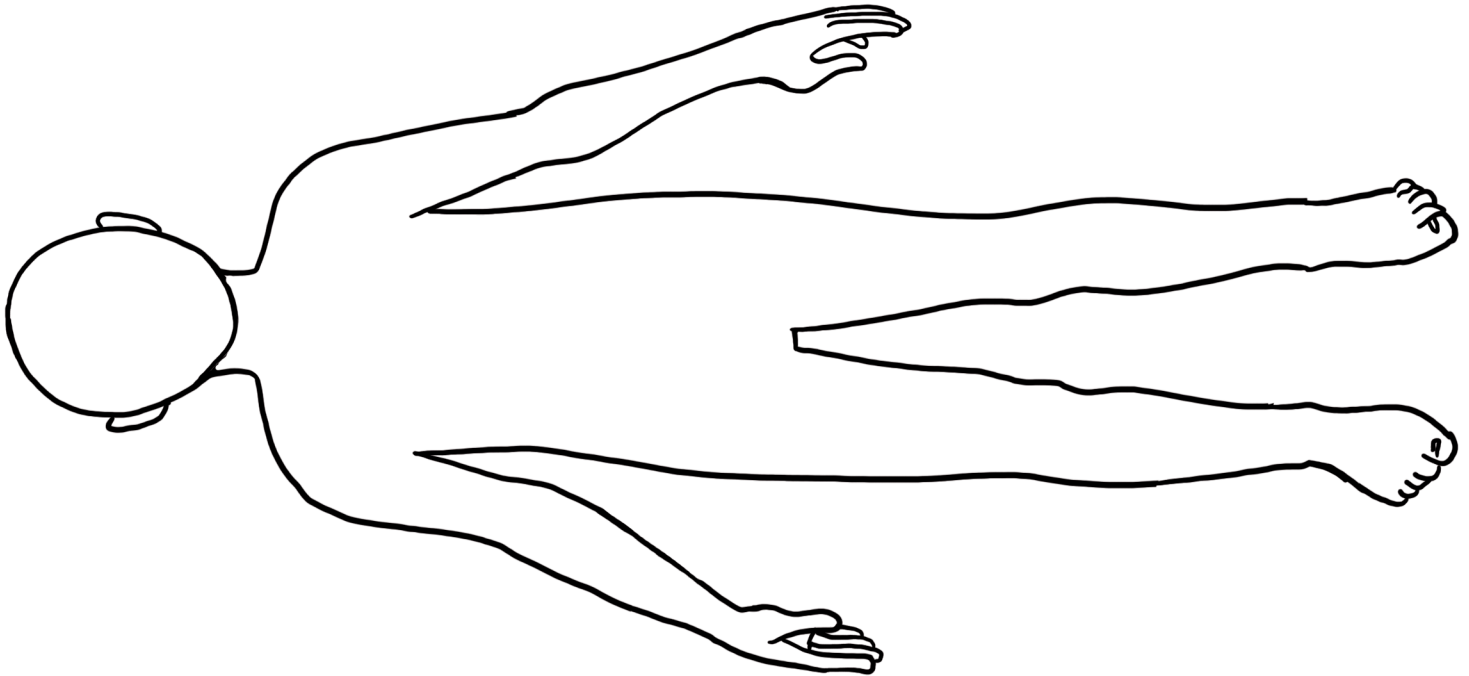
Also so könnte man den alten Mantel nicht reparieren.



Sich selbst neu einkleiden

Gestalte die Malvorlage so, dass sie aussieht, wie du selbst.

Du kannst dir mit verschiedenen Bastelmaterialien ein neues, schönes Gewand gestalten.



Sonntag, 23. Februar 2025

Gleichnis von Pharisäer und Zöllner

Lukas 18,
9-14

Eines Tages kamen ein paar Menschen zu Jesus, die sich selbst für sehr fromm und gerecht hielten. Es waren Pharisäer, also Menschen, die sich streng an die Gebote Gottes hielten. Das war zwar gut, denn sie spendeten für die Armen. Doch Jesus erkannte, dass sie das nur taten, um verächtlich auf andere schauen zu können. Also erzählte er ihnen folgende Geschichte: Es gingen einmal zwei Menschen zum Tempel – ein Pharisäer und ein Zöllner. Der Zöllner ging nicht oft zum Tempel beten. Die Menschen verachteten ihn, weil er ungerecht und geldgierig war.

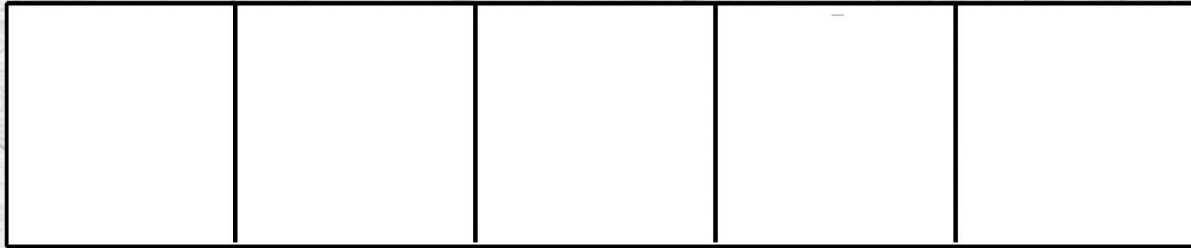
Als der Pharisäer am Tempel ankam, stellte er sich dort hin, wo ihn alle sehen konnten und betete laut: „Danke Gott, dass ich nicht so bin, wie alle anderen.“

Der Zöllner stellte sich in eine dunkle Ecke und betete leise: „Gott, du weißt, wie ungerecht ich bin. Vergib mir.“

Jesus schaute die Pharisäer an: „Wisst ihr, Gott hat den Zöllner gehört. Und er hat ihm vergeben. Der Pharisäer aber hat nicht um Vergebung gefragt. Also erhielt er sie auch nicht.“



Die 10-Centmünzen sollen in die Felder der 20-Centmünzen wandern und umgekehrt. Folgende Regeln sind dabei zu beachten: Die Münzen dürfen immer nur in ein leeres Feld gelegt werden. Dabei geht es nur vorwärts und nicht zurück! Ein belegtes Feld darf übersprungen werden. Aber nur Einses, nicht Zwei! Wieviele Züge werden benötigt?



Sonntag, 02. März 2025

Gleichnis vom Sauerteig

Matthäus 13,
33

Wieder einmal erzählte Jesus ein Gleichnis: „Es war früh am Morgen. Die Sonne ging gerade auf und die ersten Vögel zwitscherten fröhlich vor sich hin. Hanna kam in die Küche und sah sich um. „Was für ein wunderschöner Morgen“, dachte sie bei sich. Einen kleinen Moment nahm sie sich Zeit und schaute aus dem Fenster. Dann drehte sie sich um. „Frisch ans Werk“, sagte sie zu sich selbst und klatschte in die Hände. „Zeit, Brot zu backen.“ Sie holte einen Sack Mehl, Salz und Wasser und vermengte alles in einer Schüssel. Dann ging sie zum Regal neben dem Ofen und holte vom obersten Regalbrett ein Gefäß hervor. Mit einem Löffel nahm sie eine kleine Menge Sauerteig heraus, gab sie zum Teig hinzu und knetete alles gut durch. Zufrieden schaute sie in die halb volle Schüssel und deckte sie mit einem Tuch ab. „Das wird gut“, murmelte sie zufrieden. Eine Stunde später kam sie zurück. Sie nahm das Tuch von der Schüssel und schaute hinein. Bis oben an den Rand reichte der Teig. Hanna lächelte. „Das wird gut“, freute sie sich erneut und begann, Brot aus dem Teig zu backen.

So“, schloss Jesus seine Geschichte. „ist es auch mit Gottes Reich. Oftmals reicht ein kleines bisschen, damit es wächst.“

A1

WEIZENMISCHBROT



A1
WEIZENMISCHBROT

A2

WEIZENMISCHBROT



A2

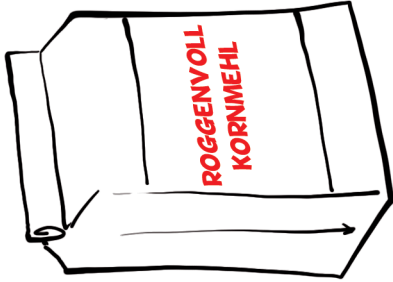
A2
WEIZENMISCHBROT

A2



A3

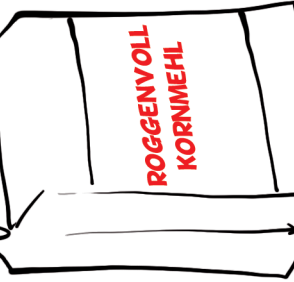
WEIZENMISCHBROT



A3

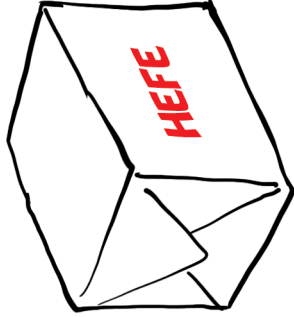
WEIZENMISCHBROT

A3



A4

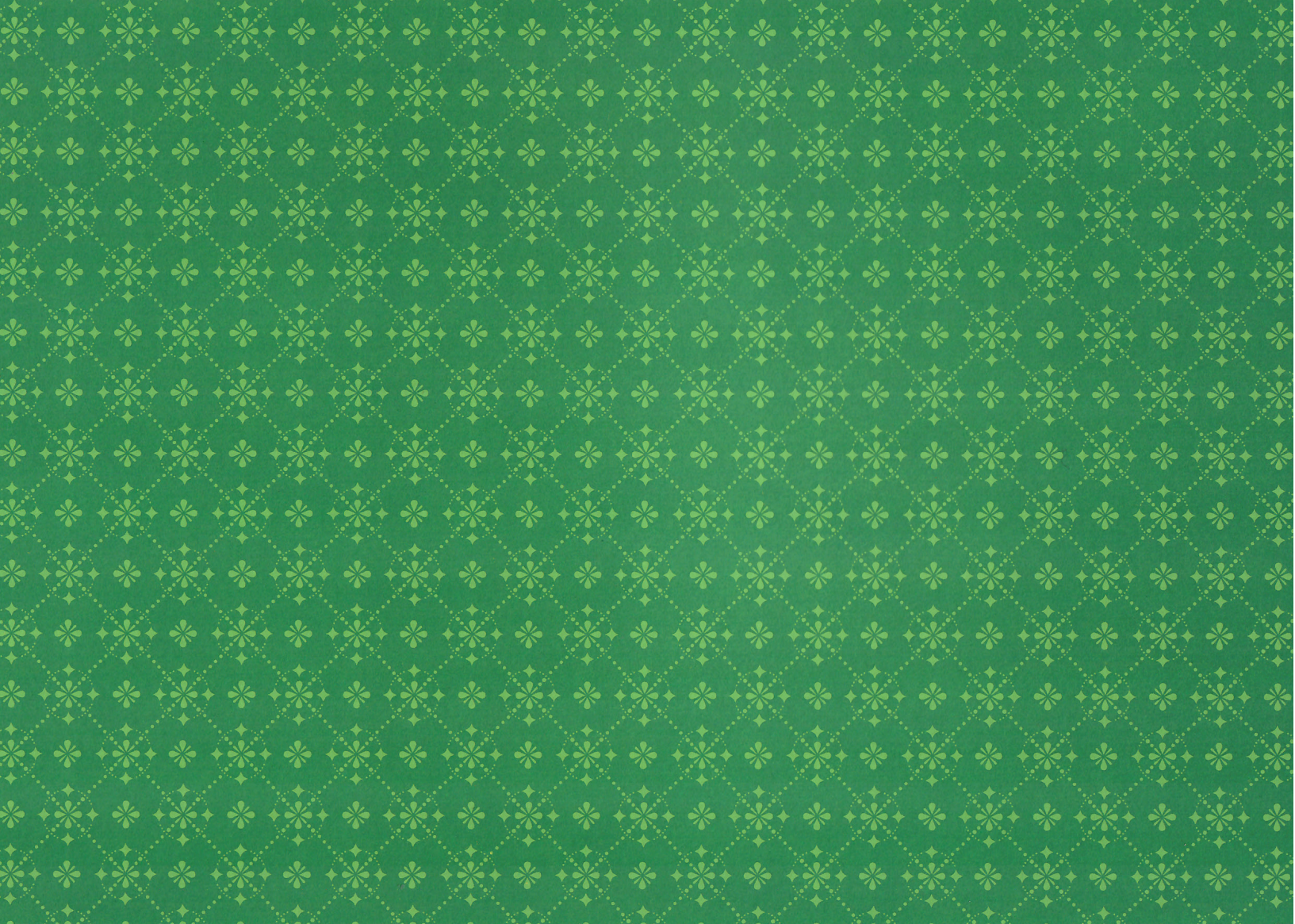
WEIZENMISCHBROT



A4

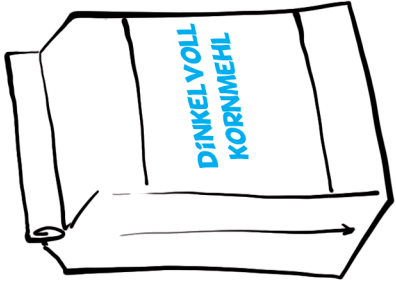
A4
WEIZENMISCHBROT

A4



B1

VOLLKORNBROT



B1

VOLLKORNBROT

B2

VOLLKORNBROT

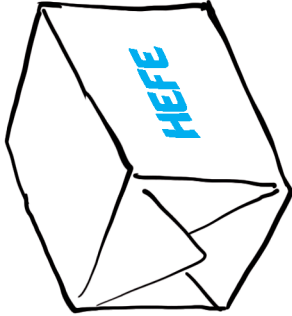


B2

VOLLKORNBROT

B3

VOLLKORNBROT

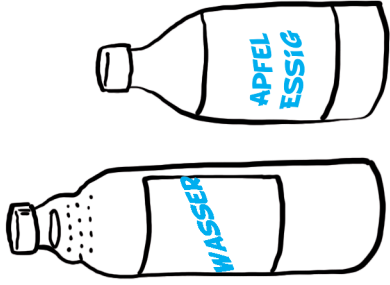


B3

VOLLKORNBROT

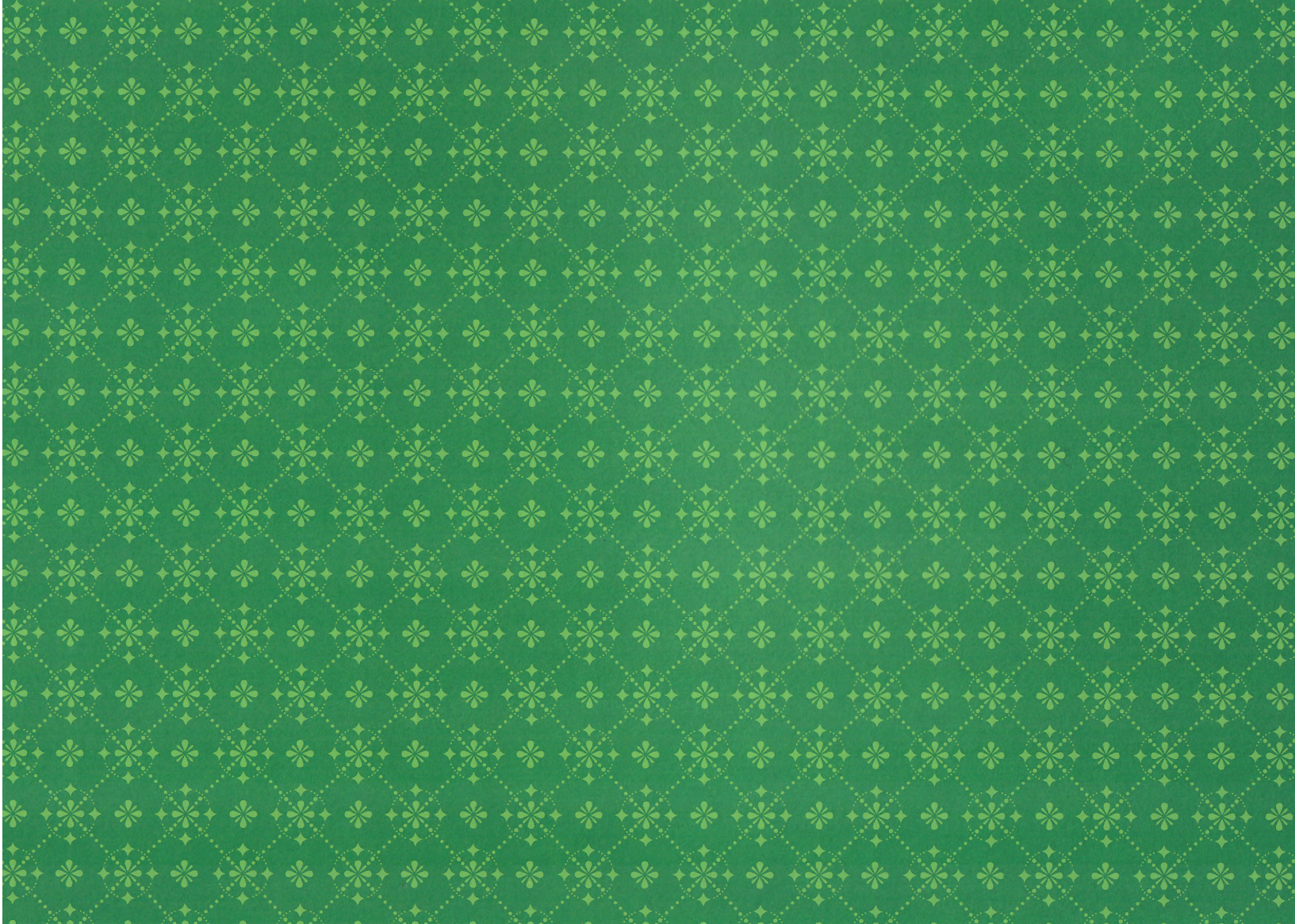
B4

VOLLKORNBROT



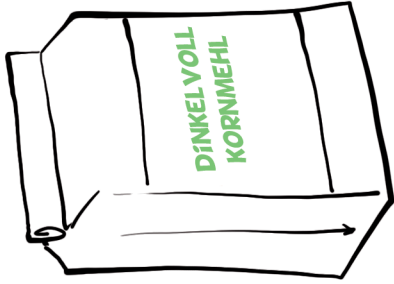
B4

VOLLKORNBROT



C1

ROGGENBROT



ROGGENBROT

C1

C2

ROGGENBROT



ROGGENBROT

C2

C2

C3

ROGGENBROT



ROGGENBROT

C3

C3

C4

ROGGENBROT

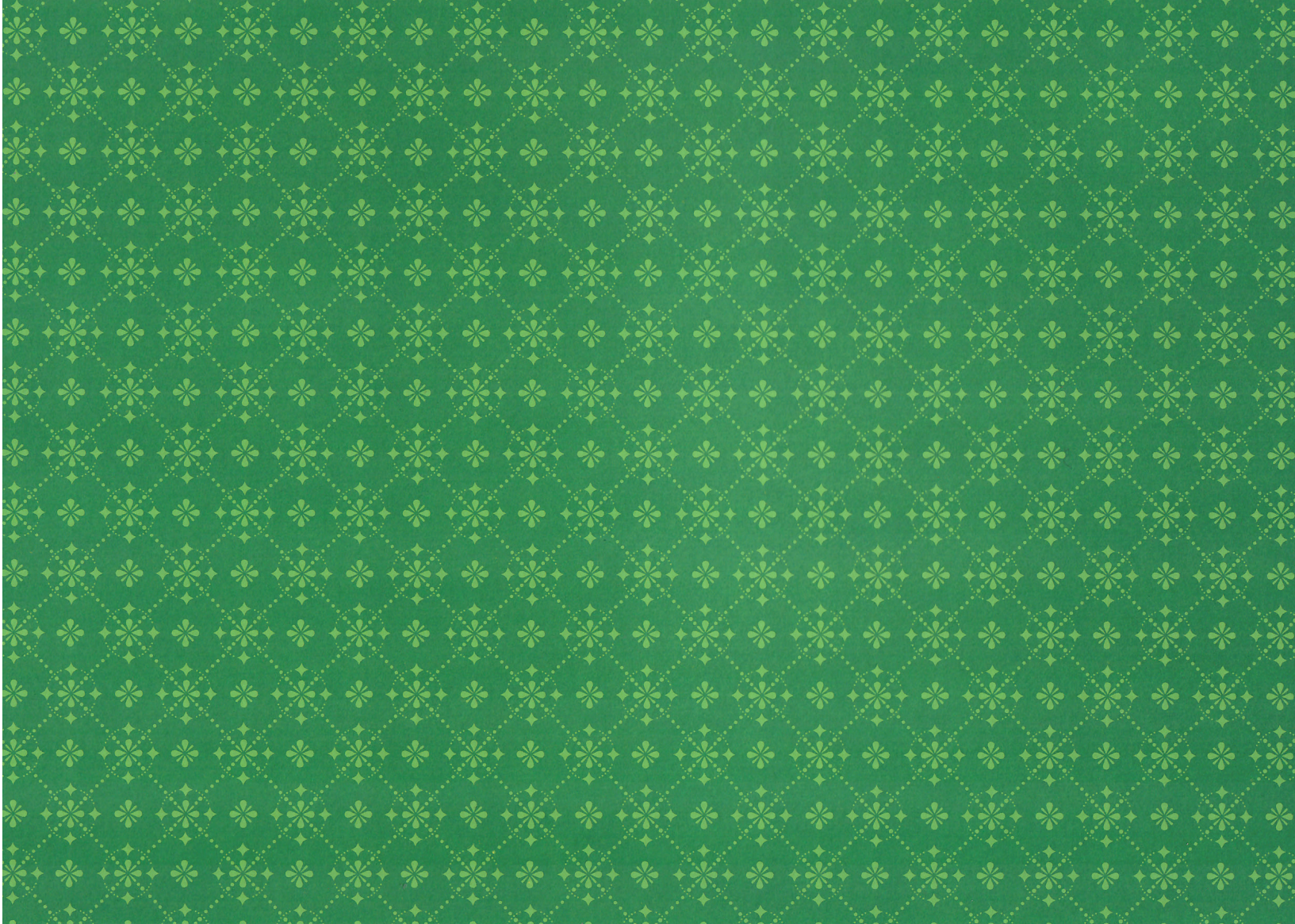


ROGGENBROT

C4

C4

C4



D1

SCHROTBROT



D1

SCHROTBROT

D1

D2

SCHROTBROT



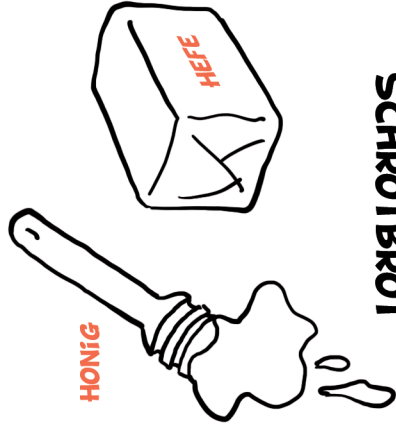
D2

SCHROTBROT

D2

D3

SCHROTBROT



HONIG

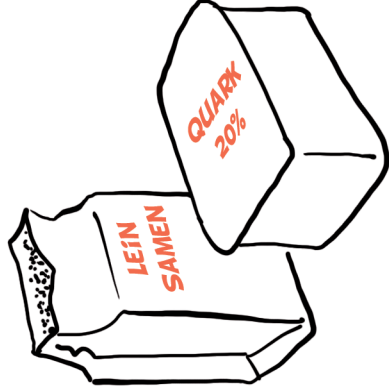
D3

SCHROTBROT

D3

D3

SCHROTBROT



D4

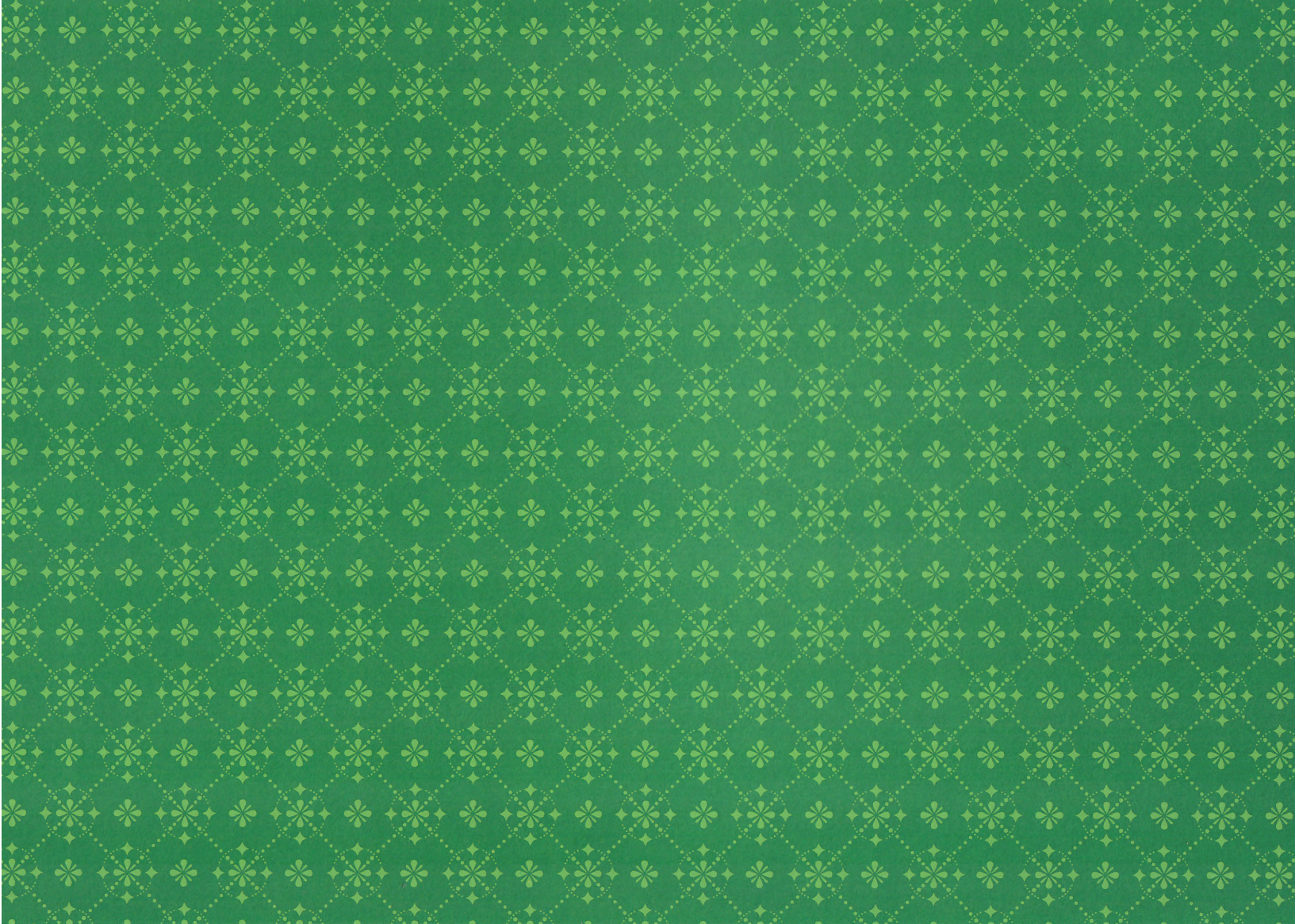
SCHROTBROT

D4

D4

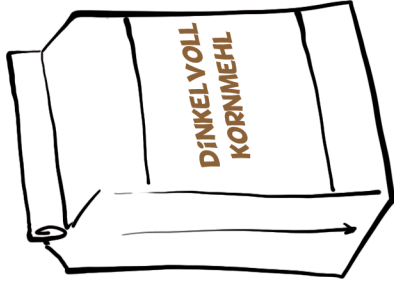
SCHROTBROT

D4



E1

KNÄCKEBROT



E1
KNÄCKEBROT
E1

E2

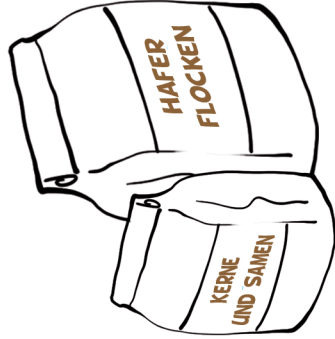
KNÄCKEBROT



E2
KNÄCKEBROT
E2

E3

KNÄCKEBROT



E3
KNÄCKEBROT
E3

E4

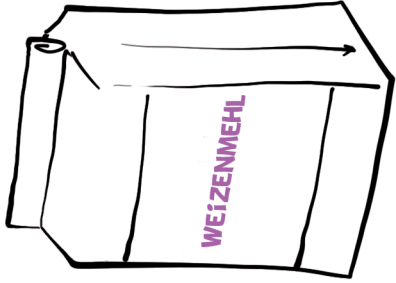
KNÄCKEBROT



E4
KNÄCKEBROT
E4

F1

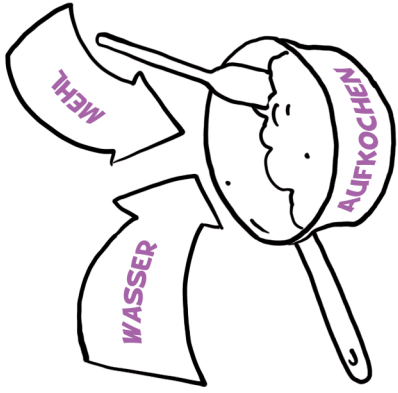
TOASTBROT



F1
TOASTBROT

F2

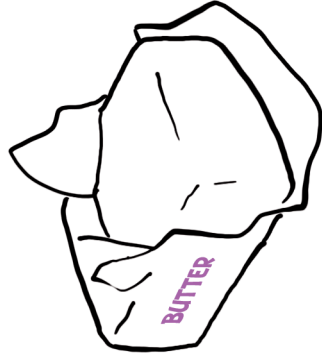
TOASTBROT



F2
TOASTBROT

F3

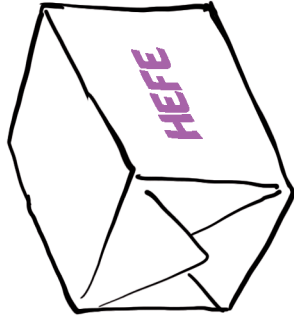
TOASTBROT



F3
TOASTBROT

F4

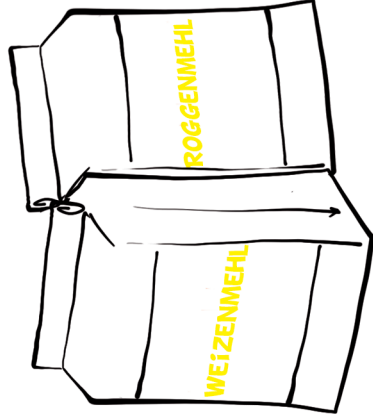
TOASTBROT



F4
TOASTBROT

G1

VIERKORNBROT



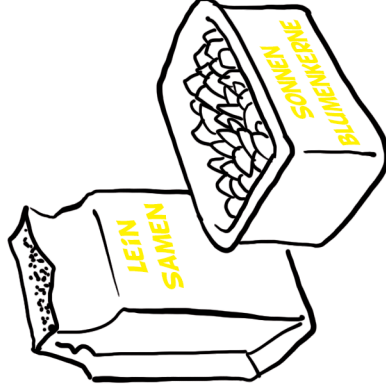
VIERKORNBROT

G1

G1

G2

VIERKORNBROT



VIERKORNBROT

G2

G2

G3

VIERKORNBROT



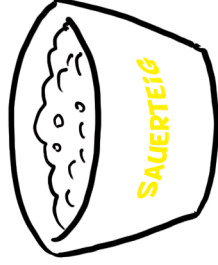
VIERKORNBROT

G3

G3

G4

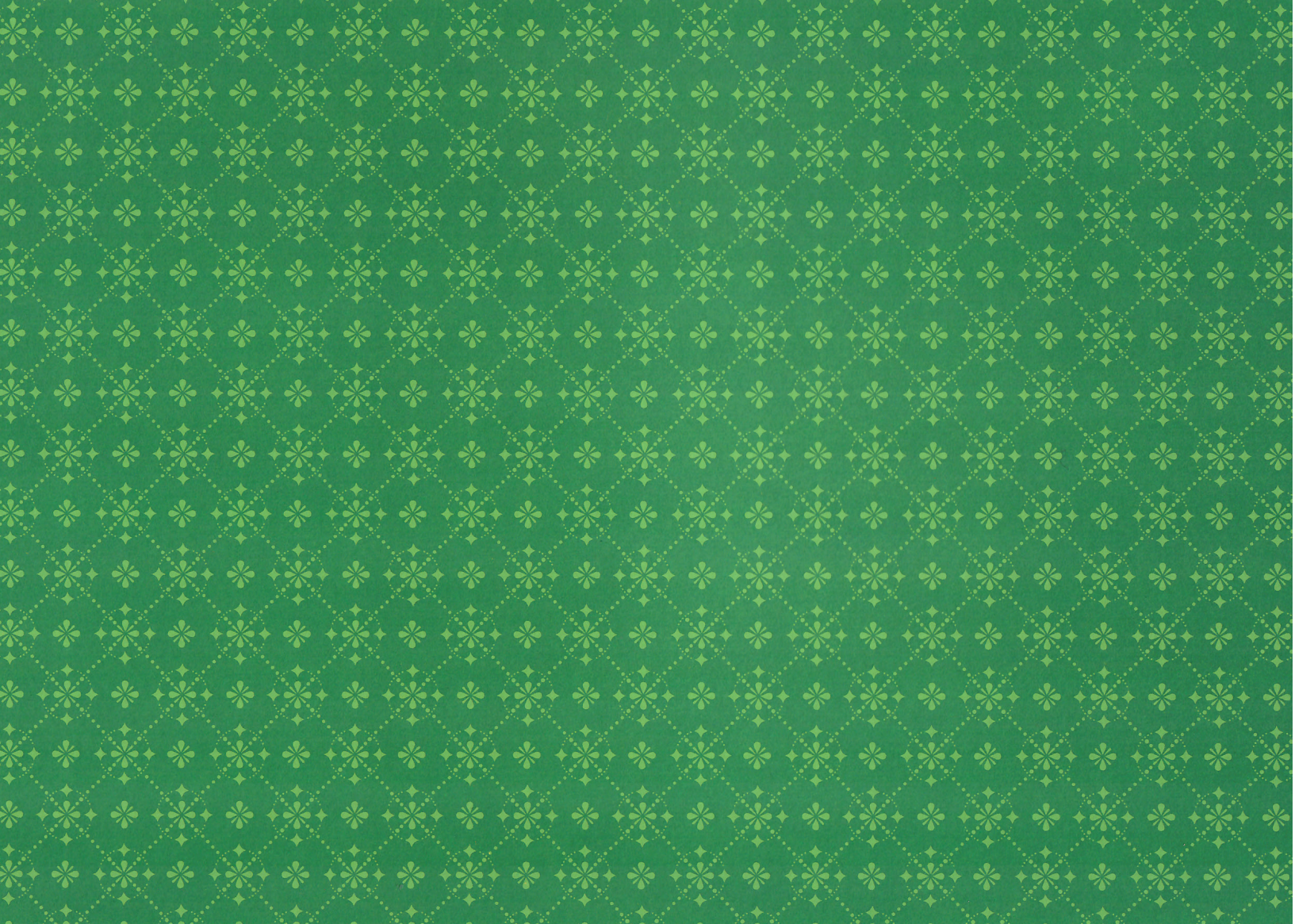
VIERKORNBROT



VIERKORNBROT

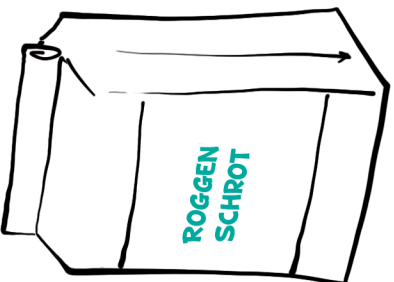
G4

G4



H1 H1

PUMPERNICKEL



PUMPERNICKEL

H1 H1

H2 H2

PUMPERNICKEL



PUMPERNICKEL

H2 H2

H3 H3

PUMPERNICKEL

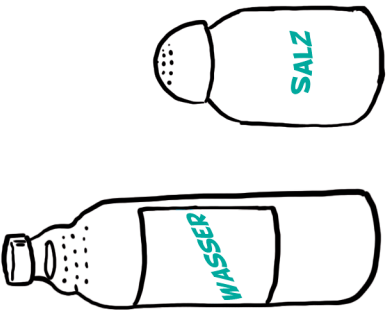


PUMPERNICKEL

H3 H3

H4 H4

PUMPERNICKEL



PUMPERNICKEL

H4 H4

Sonntag, 09. März 2025

Gleichnis vom unheimlichen Gläubiger

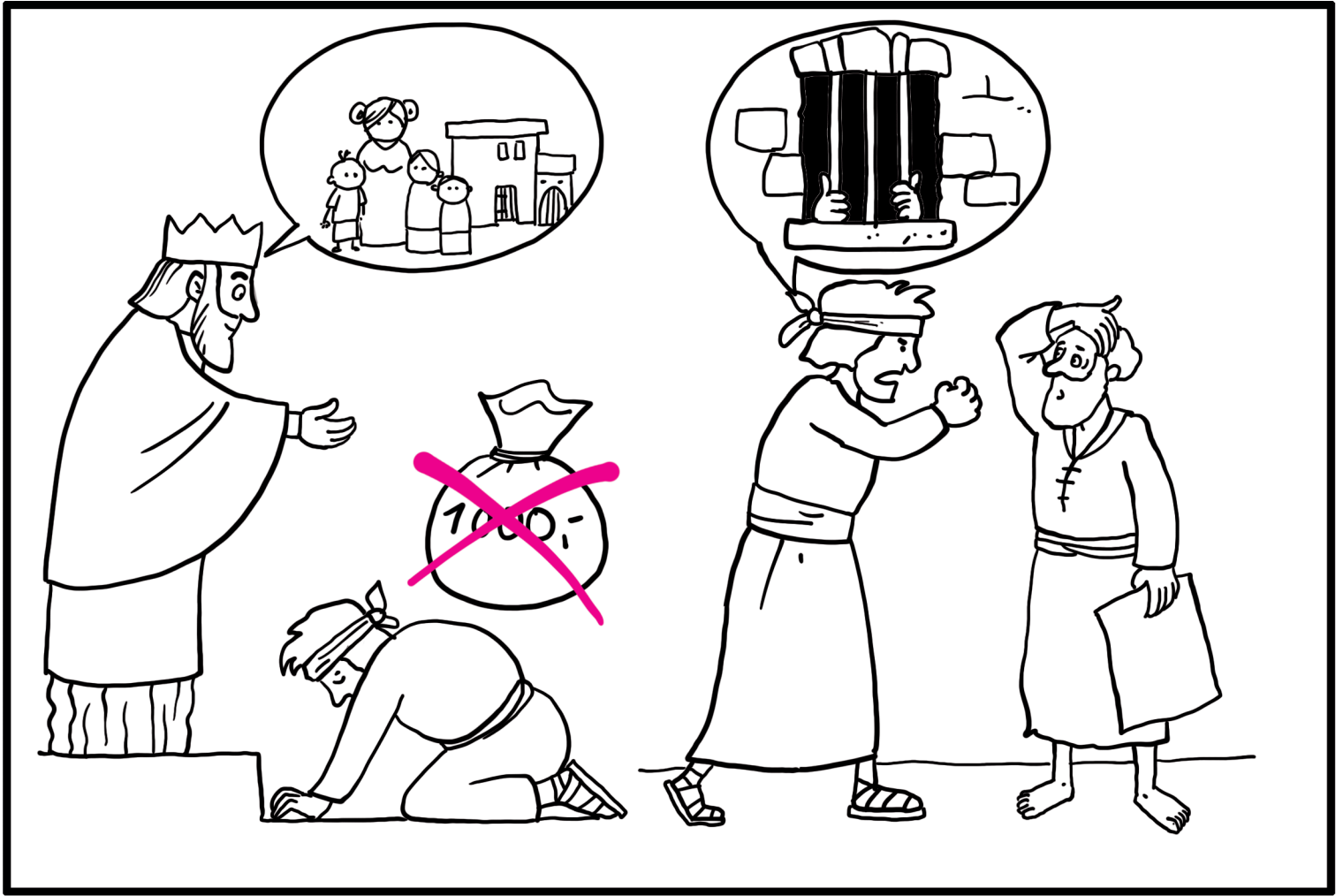
Matthäus 18,
21-35

Einmal kam Petrus zu Jesus. Er fragte ihn, wie oft er anderen verzeihen soll. Da erzählte Jesus ein Gleichnis:

Es war einmal ein König, dem ein Knecht viel Geld schuldete. „Verkauft alles von ihm“, befahl er. Der Knecht erschrak und fiel vor dem König nieder. „Bitte nicht!“, rief er. „Ich will es ja zurückgeben. Ich brauche nur noch etwas Zeit.“ Das war unmöglich, seine Schulden waren viel zu hoch. Aber was sollte er machen? Da bekam der König Mitleid und erließ ihm alle seine Schulden. Auf dem Heimweg traf der Knecht einen Mitknecht. Er schuldete ihm Geld. Nur ein wenig, kein Problem, es zurückzuzahlen. Aber der Knecht wurde wütend und schrie: „Bezahle, was du mir schuldest!“ Der Mitknecht erschrak und fiel vor dem Knecht nieder. „Bitte nicht!“, rief er. „Ich will es ja zurückgeben. Ich brauche nur noch etwas Zeit.“ Doch der Knecht ließ ihn ins Gefängnis werfen.

Als der König davon erfuhr, wurde er wütend und ließ den Knecht ins Gefängnis werfen.

„Gott vergibt euch alle eure Schulden. Warum könnt ihr euch untereinander dann nicht vergeben?“, fragte Jesus.





Sonntag, 16. März 2025

Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Matthäus 20,
1-16

Wenn Gott sein Werk vollendet, wird es sein wie bei dem Weinbergbesitzer, der früh am Morgen auf den Marktplatz ging, um Leute zu finden und für die Arbeit in seinem Weinberg anzustellen. Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tageslohn von einem Silberstück, dann schickte er sie in den Weinberg. Um neun Uhr ging er wieder auf den Marktplatz, um weitere Arbeiter zu holen. So machte er es auch um 12, um 3 und um 5.

Am Abend verteilte er an alle ihre Löhne. Die Männer, die um 5 angefangen hatten, bekamen ihr Geld als erste – 1 Silberstück. Auch die Männer, die um 3, um 12 und um 9 angefangen hatten 1 Silberstück. Die Männer, die am längsten gearbeitet hatten, wurden wütend. „Warum bekommen wir genauso viel Geld, wie die, die weniger gearbeitet haben? Das ist ungerecht!“ Da sagte der Weinbergbesitzer: „Wieso seid ihr wütend. Wir haben uns doch heute früh auf 1 Silberstück als Lohn geeinigt. Genauso habe ich mich auch mit den anderen geeinigt.“ „Und so“, sagte Jesus, „werden in Gottes Reich die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.“



Sonntag, 23. März 2025

Gleichnis von den ungleichen Söhnen

Matthäus 21,
28-31

Ein Mann hatte zwei Söhne und einen großen Weinberg, wo es immer viel zu tun gab. So auch heute. Der Mann ging also zu seinem ersten Sohn und sagte: „Kannst du heute mit im Weinberg aushelfen?“ Der Sohn hatte aber keine Lust, also sagte er dem Vater ab. Als der Vater gegangen war, tat es ihm aber leid, weil er wusste, wie viel Arbeit so ein Weinberg macht. Also ging er los, um doch noch im Weinberg zu helfen.

Währenddessen war der Vater zu zweiten Sohn gegangen und fragte ihn, ob er im Weinberg mitarbeiten könne. Dieser Sohn erklärte sich sofort dafür bereit, jedoch hatte er doch keine Lust und ging nicht hin.

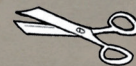
Jesus fragte die Menschen, die ihm zuhörten: „Wer von den beiden Söhnen hat getan, was der Vater von ihm wollte?“ Die Menschen antworteten: „Der erste Sohn. Obwohl er gesagt hat, er will nicht, ist er doch in den Weinberg gegangen, um dort zu helfen.“

„Genau so ist es“, erzählte Jesus weiter. „So wird es auch im Reich Gottes sein. Es ist offen für die Menschen, die ehrlich an Gott glauben, auch wenn man es ihnen vielleicht nicht ansieht oder sie sogar etwas anderes behaupten.“





Schneide die vier Quadrate aus und füge sie an der richtigen Stelle im Bild mit dem Weinstock ein.



Sonntag, 30. März 2025

Gleichnis vom Weltgericht

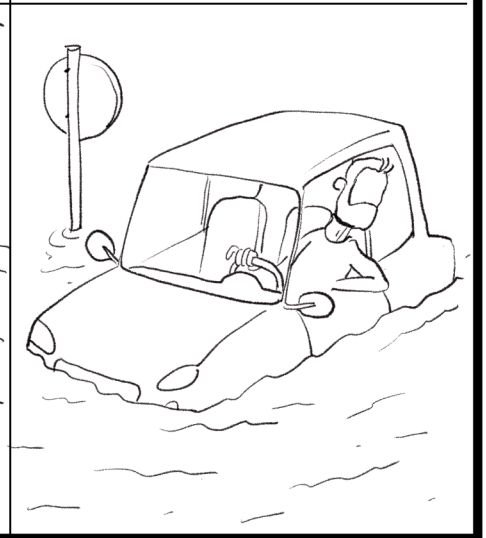
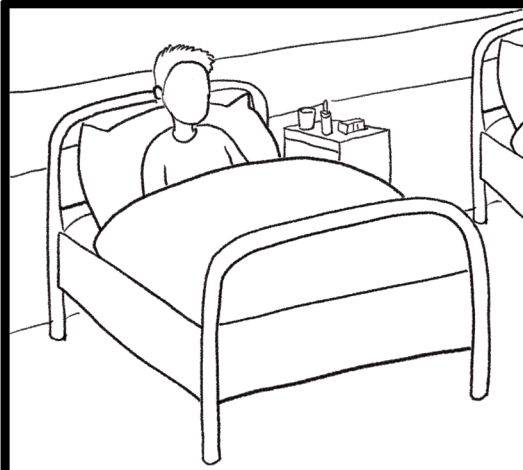
Matthäus 25,
31-40

Eines Tages saß Jesus wieder mit seinen Jüngerinnen und Jüngern zusammen und erzählte in vielen verschiedenen Gleichnissen vom Himmelreich. In einer Pause fragten Andreas und Martha ihn: „Jesus, wer kommt eigentlich ins Himmelreich? Du redest immer so viel davon, wie es wächst, aber wann ist es denn ausgewachsen?“

Jesus antwortete: „Wenn der Menschensohn wieder auf die Erde kommt, dann kommen alle Menschen zu ihm. Und zu einem Teil der Menschen wird er sagen: „Kommt zu mir! Euch hat mein Vater gesegnet. Zieht ein ins Himmelreich, welches Gott für euch vorbereitet hat. Denn als ich Hunger und Durst hatte, habt ihr mir zu Essen und zu Trinken gegeben. Als ich fror, da habt ihr mir warme Sachen gegeben und als ich krank war, habt ihr mich besucht.

Diese Menschen werden sich dann wundern und nachfragen: „Wann soll das gewesen sein? Wir können uns daran nicht erinnern.“

Da wird der Menschensohn ihnen antworten: „Doch, das habt ihr getan. Denn wenn ihr Menschen helft, die in Not oder allein sind, dann habt ihr das auch für mich getan. Dann habt ihr ein Stück von Gottes Reich geschaffen.“



„Wenn ihr Menschen helft, die in Not oder allein sind, dann habt ihr das auch für mich getan.“
(Mt 25,40)

Diesen Satz hat Jesus gesagt. Hast du eine Idee, auf welche Weise du jemandem helfen kannst? Dann male oder schreibe deine Ideen dafür hier auf:

Impressum



Bibelgeschichten erscheinen viermal jährlich.
Kritik und Lob sind immer erwünscht.

Vertrieb:

blessings4you GmbH
Motorstraße 36, 70499 Stuttgart
Telefon: 0711 83000-45; Fax: 0711 83000-50
E-Mail: info@blessings4you.de

Herausgeber:

Zentralkonferenz-Kinderwerk der
Evangelisch-methodistischen Kirche
c/o Kinder- und Jugendwerk Ost
Lessingstraße 6, 08058 Zwickau
Telefon: 0375 227119517
E-Mail: bibelgeschichten@kjwost.de



Verwendete Bibelübersetzungen: Soweit nicht anders angegeben:
Lutherbibel, revidierte Fassung, 2017

Redaktionsteam: Jörg Halsema, Katharina Schmiedel
Grafik: Jörg Halsema

Manuskript und Satz: Jörg Halsema

Redaktion und Autorenbetreuung: Katharina Schmiedel
Lektorat: Katharina Schmiedel

Druck und Verarbeitung:
Druckerei Mike Rockstroh, Aue

Preise je Ausgabe:
Kinderheft 6,00€;
Heft für Mitarbeitende 6,00€;
Kombi Kinderheft und Heft für
Mitarbeitende zusammen 9,50€



Dieses Heft gehört

